

Demenzfreundliche Lebensräume

2. Veranstaltung

Soziale Teilhabe für Menschen mit Demenz und demenzfreundliche
Lebensräume

Prof. Dr. Anne Roll



Demenzfreundliche Lebensräume

- Sicherung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Demenz
- Der personenzentrierte Ansatz
- Maßnahmen zur Förderung der sozialen Teilhabe

Sicherung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Demenz

- „Alle Menschen sollen sich, unabhängig von ihrem Wohnort, auf eine gute Daseinsvorsorge verlassen können und erleben, dass ‚ihre‘ Kommune ihnen nachhaltig ein **teilhabeorientiertes**, lebenswertes und attraktives Umfeld ermöglicht.“ (BMI, 2019, S.123)
- Gesellschaftliche Teilhabe meint, dass Menschen aktiv am sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilnehmen können (BMFSFJ & BMG, 2021, S. 29).
- Die seit 2009 in Deutschland geltende Behindertenrechtskonvention führt aus, dass Menschen mit Demenz die Möglichkeit gegeben werden soll, bei der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten aktiv mitzuwirken, um aus ihrer Perspektive als Betroffene kommunale Planungsprozesse auf Relevanz und Passung zu überprüfen.
- Ein Mittel zur Sicherung der Teilhabe ist die demenzsensible Gestaltung von Sozialräumen. (BMFSFJ & BMG, 2021, S. 29).

Sicherung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Demenz

- Sozialräume sind abgrenzbare Gebiete, in deren Grenzen Menschen sozial interagieren (BMFSFJ, 2016)
- Bei Menschen mit Demenz muss der Sozialraum so gestaltet werden, dass die Teilhabe und die Selbstständigkeit in dem Sozialraum erhalten werden können.

Soziale Teilhabe trotz Verlust von Fähigkeiten – ist das möglich?

- Unter welchen Voraussetzungen ist soziale Teilhabe von Menschen mit Demenz trotz des Verlusts von Fähigkeiten möglich?
- Indem man den Menschen mit Demenz trotz fehlender Fähigkeiten als Interaktionspartner anerkennt und mit Respekt als „Person“ behandelt.
- Indem man Menschen mit Demenz als Expert*innen für ein Leben mit Demenz ansieht und ihre Kompetenzen und Sichtweisen nutzt – sei es für das Entwickeln von Angeboten oder in der Quartiersentwicklung.

Der personzentrierte Ansatz nach Tom Kitwood

- Der britischen Psychologen Tom Kitwood entwickelte den **personzentrierten Ansatz**.
- Im Mittelpunkt der personzentrierten Pflege nach Kitwood steht nicht die Demenz, sondern die Person – die Person mit ihren Bedürfnissen und Ressourcen.
- Der Erhalt und die Stärkung des Personseins ist nach Kitwood das oberste Ziel in der Betreuung von Menschen mit Demenz.

Was ist eine „Person“? - Stärkung und Erhalt des Personsein

Es ist ein Stand oder Status, der dem einzelnen Menschen im Kontext von Beziehung und sozialem Sein von anderen verliehen wird. Er impliziert Anerkennung, Respekt und Vertrauen. (Kitwood, 2005, S. 27)

Die Öffentlichkeit für Demenz sensibilisieren

„Wenn ich mit meinem an Demenz erkrankten Mann spazieren gehe, so werde ich von vielen Menschen angesprochen. Sie begrüßen mich und fragen, wie es mir und meinem Mann geht. Meinen Mann ignorieren sie. Nicht einmal „Guten Tag“ sagen sie zu ihm. Er wird behandelt wie Luft und das schmerzt.“

(Aus: Rothe, V., Kreutzner, G., & Gronemeyer, R. (2015). *Im Leben bleiben: Unterwegs zu demenzfreundlichen Kommunen*. Bielefeld: transcript Verlag, S. 139).

Die Öffentlichkeit für Demenz sensibilisieren

„Und da stand diese Dame und war ganz unruhig und trippelte. Die anderen kannten das schon von den wöchentlichen Treffen und murrten, stöhnten und regten sich auf. Und dann rannte sie einmal um den Saal und setzte sich wieder hin – alle waren so unglaublich genervt. Wie es zu Ende war, habe ich sie angesprochen und ihre Gefühle benannt: Sie haben das Gefühl, sie werden zu Hause gebraucht. Sie sind ganz unruhig. Da war sie so erleichtert und fühlte sich so verstanden.“

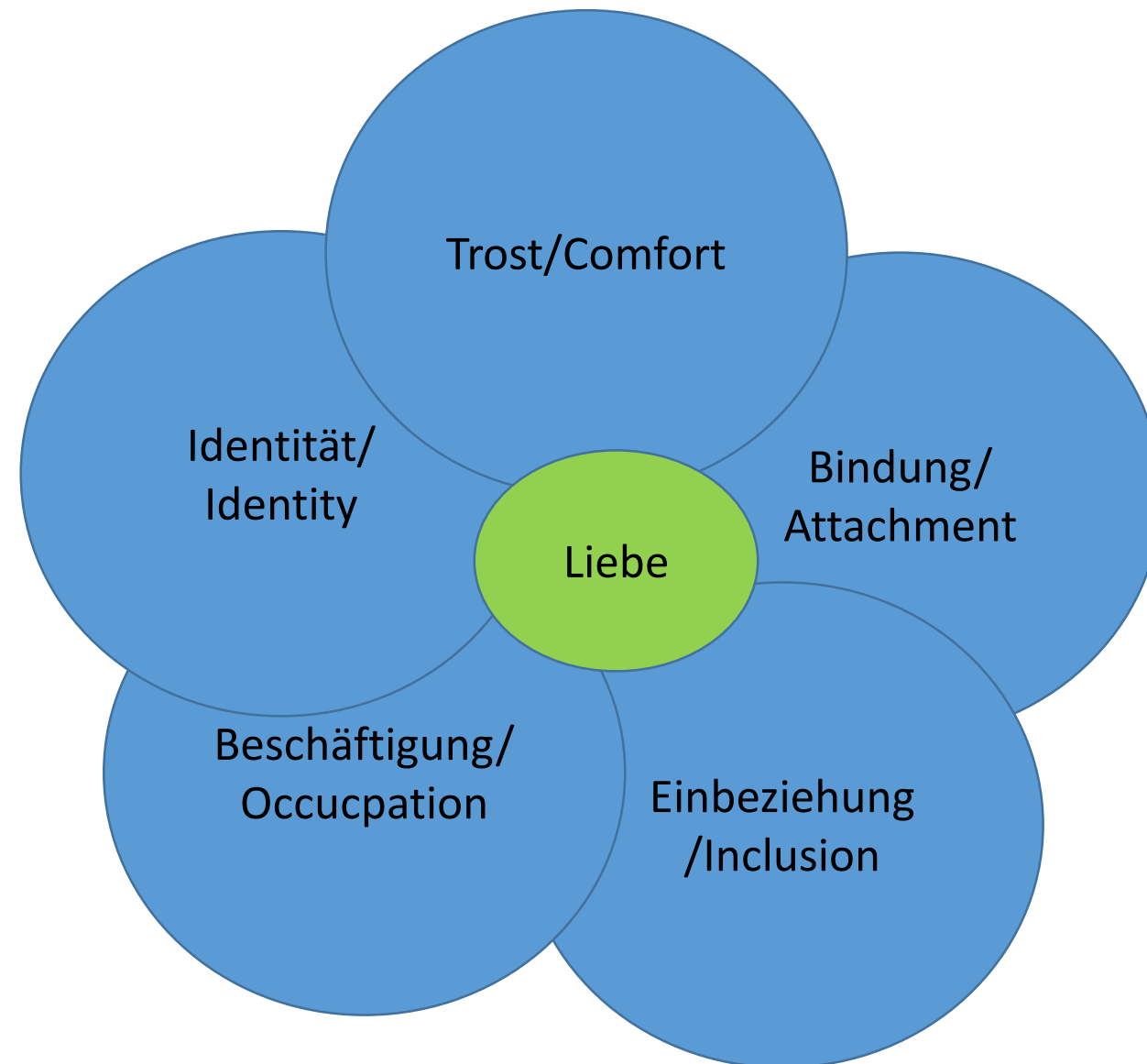
(Aus: Rothe, V., Kreutzner, G., & Gronemeyer, R. (2015). *Im Leben bleiben: Unterwegs zu demenzfreundlichen Kommunen*. Bielefeld: transcript Verlag, S.165)

Wie kann man das Personsein aufrechterhalten?

- Die Person als Person anerkennen
- Bedürfnisse von Menschen mit Demenz kennen und beantworten



Bedürfnisse von Menschen mit Demenz



Kitwood (2005), S. 125

Praktische Schritte im Sozialraum

- Diskussion: Welche Relevanz haben die Prinzipien des personenzentrierten Ansatzes für ihre Arbeit und wie könnten Sie umgesetzt werden?

Soziale Teilhabe von Menschen mit Demenz ermöglichen

- Die Bundesregierung hat gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Politik, Gesellschaft und Forschung die [Nationale Demenzstrategie](#) entwickelt.
- Vier Handlungsfelder stehen bei der NDS im Mittelpunkt:
 - **Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen**
 - Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen
 - Medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz weiterentwickeln
 - Exzellente Forschung zu Demenz fördern

Maßnahmen der soziale Teilhabe – NDS

- **Schaffung demenzsensibler öffentlicher Begegnungs- und Verweilräume in Zusammenarbeit mit Menschen mit Demenz**
 - Stadteilbegehungen mit Menschen mit Demenz – Person fühlt sich wertgeschätzt und gebraucht – stärkt das Person-sein.
- **Öffnung von Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen für Menschen mit Demenz**
 - Förderung der sozialen Teilhabe in Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen. Kultur und Sport bieten die Möglichkeit der Beschäftigung, der Einbeziehung und der Interaktion.

Maßnahmen der soziale Teilhabe – NDS

- **Die Öffentlichkeit für Menschen mit Demenz sensibilisieren**
 - Schulungen von Mitarbeiter*innen der Polizei, der Feuerwehr und des ÖPNV.
 - Kinder, Jugendliche und jüngere Menschen über soziale Medien sensibilisieren.
- **Freiwilliges Engagement und informelle Unterstützung fördern**
 - Stärkung nachbarschaftlicher Hilfe
 - Hauptamtliche Koordinierung von Ehrenamtlichen
 - Förderung des Engagements an Universitäten

Beispiel für Projekte für und mit Menschen mit Demenz

Lehmbruckmuseum in Duisburg

- <https://www.wegweiser-demenz.de/wwd/lehmbruckmuseum-in-duisburg-180704>

Diskussion

- War Ihnen die nationale Demenzstrategie bereits bekannt und haben Sie schon damit gearbeitet? Kennen Sie aus Ihren jeweiligen Regionen Initiativen von und für Menschen mit Demenz? Wie sehen diese aus?

Zusammenfassung

- Soziale Teilhabe ist auch für Menschen mit Demenz möglich.
- Teilhabe und Partizipation bedeutet, dass Menschen mit Demenz sich aktiv in das Leben einbringen. Hierzu bedarf es öffentlicher Räume, die das ermöglichen und in denen Gedanken, Anliegen, Perspektiven und Empfindungen von Menschen mit Demenz wahrgenommen werden können.
- Bei der Interaktion zwischen Menschen und Menschen mit Demenz, muss die Person und ihre Ressourcen im Vordergrund stehen und nicht die Demenz und die Defizite der Person.
- Der personenzentrierte Ansatz kann beim Konzipieren von Projekten hilfreich sein.

Ausblick auf die nächste Veranstaltung

Beim nächsten Treffen stellt das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz – Region Ruhr sein Projekt „Demenzfreundliches Wohnumfeld“ vor, in dem es um Planungsrichtlinien für ein demenzfreundliches Wohnumfeld geht.

Literaturverzeichnis

- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2019): Unser Plan für Deutschland – Gleichwertige Lebensverhältnisse überall, Berlin: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2016): Siebter Altenbericht. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften, Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMfFSFJ) und Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (2020). Nationale Demenzstrategie, Berlin: Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. [online]. https://www.nationale-demenzstrategie.de/fileadmin/nds/pdf/2020-07-01_Nationale_Demenzstrategie.pdf [03.10.2021].
- Kitwood, T. (2005). Der personenzentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Personen. 4. ergänzte Auflage. *Bern: Huber.*
- Rothe, V., Kreutzner, G., & Gronemeyer, R. (2015). Im Leben bleiben: Unterwegs zu demenzfreundlichen Kommunen. Bielefeld: transcript Verlag.

Auf Wiedersehen und
vielen Dank!

